



„**Soley Leve**“ (das kreolische Wort für Sonnenaufgang) ist der Name des neuen Projektes von VIV TIMOUN. Es besteht darin, erfolgreiche Gemeinschaften in Haiti zu identifizieren, die es mit wenig oder sogar ohne Hilfe geschafft haben, ein langjähriges, zweckvolles Projekt auf die Beine zu stellen. Diese Gemeinschaften besuchen wir mit haitianischen Journalisten, einem Texter einem Radiojournalisten, einem Fotografen und einem Kameramann und machen diese Geschichten ab Juni in den größten haitianischen Medien publik. Ziel ist es, dass andere Haitianer von diesen Initiativen lernen, sich inspirieren lassen und dass haitianisches, lokales Wissen geteilt wird.

Nachdem wir Mitglieder von VIV TIMOUN verstanden haben, dass die traditionellen Methoden der Hilfe in den letzten 50 Jahren kein Entwicklungsland wirklich weiter gebracht haben, änderten wir unsere eigenen Paradigmen. Anstatt uns weiterhin auf Haitis scheinbar unlösbare Probleme zu konzentrieren, suchen wir nun Erfolgsgeschichten.



Soley Leve, “der Sonnenaufgang”

Positive, erfolgreiche Gemeinschaften werden gesucht, identifiziert und zusammen mit haitianischen Journalisten (Zeitung, Radio, Fernsehen) in den lokalen Medien publik gemacht. Gleichzeitig planen wir eine Karawane, die durch alle Provinzen Haitis reist um mit Hilfe einer aufblasbaren Leinwand die Videos über die Erfolgsgeschichten zu projizieren. Parallel wird eine Webseite erstellt um diese Berichte auch der Öffentlichkeit außerhalb von Haiti zugänglich zu machen.



Hintergrund

Seit mehr als 30 Jahren ist Haiti Empfänger großer Summen Hilfgelder und die Erfolge ließen sich auch vor dem verheerenden Erdbeben nur schwer erkennen.

Und das obwohl Haiti weltweit die meisten Hilfsorganisationen pro Kopf zählen kann. Zwischen 1960 und 2007 ist Haiti um 20% ärmer geworden, obwohl es jährlich prozentuell 4x die Summe des Marshallplans der Nachkriegszeit an Hilfgeldern erhalten hat.

Falsche Entwicklungshilfe hat die Menschen abhängig gemacht, hat sie an den Zustand der andauernden Hilfe gewöhnt und so die Bildung von Eigeninitiative behindert. Diese in den Mentalitäten der Menschen angerichteten Schäden sind weit schlimmer als die enormen materiellen Verluste, die durch fehlgeschlagene Hilfe entstanden sind.

Wie?

- 4 haitianische Journalisten (Schreiber, Radio, Fotograf, Fernsehen) reisen während 4 Monaten durch Haiti um insgesamt 52 positive und erfolgreiche Initiativen zu finden.
- Ab Juni 2013 erscheint während eines Jahres wöchentlich eine große Reportage in Haitis größter und einziger Tageszeitung „Le Nouvelliste“, im Radio „Magik 9“ und im Fernsehen „Tele Magik“, d.h. 52 Geschichten insgesamt.
- Ab September 2013 organisieren die Mitglieder von VIV TIMOUN eine Karawane, die während 4 Monaten durch alle Provinzen von Haiti reist um mit Hilfe einer aufblasbaren Leinwand die Videos über die Erfolgsgeschichten zu projizieren. Die verschiedenen Gemeinden werden eingeladen, damit sie ihren Mitbürgern ihre Vorgehensweise erklären und sich gegenseitig austauschen können.
- Am Ende des Projektes werden alle Geschichten in einer Zeitschrift veröffentlicht mit dem Ziel als „Gebrauchsanweisung zum Erfolg“ zu dienen. Diese Zeitschrift wird alle 52 erfolgreichen Projekte mit Bildern und Kontaktdaten der Initiatoren enthalten und im ganzen Land während der Karawane verteilt.



Warum?

1. Eigeninitiative fördern, Selbstbewusstsein stärken

- Haitianer sollen motiviert werden sich von der Mentalität der Abhängigkeit zu befreien, in dem haitianisches – und nicht ausländisches – Gelingen im Vordergrund steht. Einheimische Problemlösungen werden geschätzt um andere zu inspirieren den Glauben an sich selbst wieder zu finden.

2. Bildung durch Wissensaustausch

- Viele, der in Haiti bestehenden Probleme, wurden bereits in einzelnen Fällen auf lokaler Ebene von Haitianern gelöst. Selten jedoch, wird dieses Wissen geteilt, aus Mangel an finanziellen sowie zeitlichen Möglichkeiten. Doch genau dieses Wissen wird benötigt um haitianische Gemeinschaften und das ganze Land nach vorne zu bringen. Dieses Wissen wird nun gesammelt, durch haitianische Journalisten dokumentiert und im ganzen Land geteilt.



3. Einsatz ehren

- Über die Menschen, die sich unermüdlich einsetzen wird selten gesprochen, sie sind Einzelkämpfer in einer Masse von Individuen, die sich selbst als hilflose Opfer betrachten. Diese tatkräftigen Bürger werden nun die Anerkennung bekommen, die sie verdienen.



4. Sozialkunde vermitteln

- Das haitianische Bildungswesen konzentriert sich auf simple Materievermittlung in Form von Auswendiglernen und fördert weder soziale Kompetenzen, Gemeinschaftssinn noch Verantwortungsbewusstsein. Durch die Erfolgsgeschichten, die in den Medien und der Karawane gezeigt werden, wird verantwortliches Handeln und Denken sowie Solidarität vermittelt mit dem Ziel das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.



5. Zusammenführung der unterschiedlichen soziale Klassen

- Die sozioökonomischen Ungleichheiten in Haiti bilden eine Klassengesellschaft. Unter ihnen gibt es wenige Begegnungspunkte noch soziale Verbindungen. Durch die positiven Berichte wird den verschiedenen Gesellschaftsschichten das lange vergessene Potential und das soziale Kapital der jeweils anderen Schicht präsentiert.

6. Veröffentlichung von bisher unzugänglichen Informationen

- Wichtige, bisher unbekannte Informationen werden für Haitianer zur Verfügung gestellt: Auflistung der Kontaktdaten aller Krankenhäuser, Ärzte, Anwälte, Schulen und sonstigen Einrichtungen mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten.

7. Informieren der westlichen Welt über andere Realitäten des Landes Haiti aus haitianischer Sicht

- Die gewohnte internationale Berichterstattung wird durch eine lokale ersetzt. Eine dreisprachige Website (Französisch, Englisch, Kreol) wird erstellt um die positiven Entwicklungen Haitis – von den Medien meist vergessen – auch Menschen außerhalb von Haiti zugänglich zu machen. Das Ziel: Haitianische Auswanderer zu ermutigen wieder in ihr Heimatland zu investieren, sowie die Attraktivität des Landes für den internationalen Tourismus zu fördern.
- Partnerschaften zu internationalen Medien werden geknüpft um das Zielpublikum zu vergrößern.



Was?

Eine Auflistung von existierenden Beispielen erfolgreicher Gemeinschaften:

- Eine Gemeinde, die seit 25 Jahren ein System der Wiederaufforstung ins Leben gerufen hat, ihr Dorf in einen Wald umgewandelt hat, aber gleichzeitig ihre Wirtschaft auf die Herstellung von Holzkohle konzentriert.



- Eine Gruppe junger freiwilliger Haitianer, organisierte die Finanzierung und den Bau einer Strasse in ihrem Viertel völlig ohne internationale Hilfe.



- Eine Dorfgemeinschaft, die ein Krankenversicherungssystem selbst entwickelt und realisiert hat.

- Ein früher gefürchteter Gangster, der seine Waffen abgelegt hat um seine Lebensqualität und die seines Umfelds zu verbessern.
- Eine Haitianerin der Oberklasse, die sich engagiert die herrschenden Vorurteile über die anderen Klassen zu verstehen und zu brechen.



Es ist an der Zeit, Haitianern zuzuhören, sich auf Erfolge anstelle von Misserfolgen zu konzentrieren und sich von westlichem, voreingenommenem Sensationsjournalismus ein Stück weit zu entfernen.

Denn die Menschen, die sich selbständig und freiwillig für die positive Veränderung ihres Landes einsetzen, haben eine Stimme verdient!